



KINDERLAND

Freundesbrief des Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband



TITELTHEMA:

Herbstzeit

LEBEN IM KINDERDORF:
Vernissage im
Kinderzimmer

ENGAGEMENT:
„Was sind
Deine Superkräfte?“

PORTRÄT:
Alexa wird erwachsen

Inhalt

LEBEN IM KINDERDORF

3 Vernissage im Kinderzimmer

TITELTHEMA

4 Herbstzeit

IM BLICK

6 Kinder im Fußball- und Konzertfieber

ENGAGEMENT

8 Glücklicher Sonntag

9 „Was sind Deine Superkräfte?“

BEGEGNUNG

10 Eine ganz neue Erfahrung

10 Wir in Waldenburg

PORTRÄT

11 Alexa wird erwachsen

ALBERT SCHWEITZER

12 Werte philosophisch vermitteln

BUNTE SEITE

13 Ingrid Pelz, eine von uns

AUS UNSERER ARBEIT

14 Partizipation heißt Mitbestimmung

15 SELF schafft Erfolgserlebnisse

ZUGABE

16 Wir in Schulen

NEUES AUS DEM BUNDESVERBAND

17 So werden Ferienträume wahr

BLITZNACHRICHTEN

18 Kurz berichtet

DANKESCHÖN

19 Mit Ihrer Hilfe

Liebe Leserinnen und Leser,

als Geschäftsführer muss ich mich manchmal mit „Geschenken“ beschäftigen, die man gar nicht haben will: Hier fliegt uns eine neue Brandschutzverordnung zu, dort hat wieder jemand eine großartige Idee zum Datenschutz. Und häufig höre ich die Frage: „Lohnt sich der ganze Aufwand?“

Meine Antwort ist knapp und klar: „Ja natürlich!“

Vor kurzem haben Kinder aus dem Kinderdorf die Schule gewechselt. Sie platzen fast vor Stolz, dass wieder ein neuer Lebensabschnitt anbricht. Ein Jugendlicher aus der Wohngruppe hat mit großer Mühe doch noch sein Abitur geschafft und eine mittlerweile junge Frau (ein ehemaliges Kinderdorfkind) hat die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin geschafft. Das sind echte Geschenke, die wir gerne annehmen.

Vor einigen Wochen hatten wir 300 Kinderdorfkinder aus ganz Deutschland beim KiDo-Cup zu Gast. Gemeinsam wurde gecamppt, gekickt und gefeiert. Leuchtende Kinderaugen strahlten mit der Sonne um die Wette und herzhaftes Lachen bildete einen großartigen Chor. Und wenn wir uns dann vor Augen führen, welch großen Rucksack jedes einzelne Kind mit sich rumschleppt, stellt sich die Frage nach dem Aufwand gar nicht mehr.

Dann ist es ein Geschenk, dass wir die Früchte unserer Arbeit ernten können.



Herzlichst Ihr

Martin Kupper

*Geschäftsführer des Albert-Schweitzer-Familienwerks
in Niedersachsen und Vorstandsmitglied im Bundesverband*



Vernissage im Kinderzimmer

Über ein Jahr hinweg hat Tobias Kunstwerke gesammelt, die er in der Schule und im Kinderdorf gemalt, gebaut oder gebastelt hat.

Zur Eröffnungsfeier seiner Ausstellung hat Tobias einige Gäste eingeladen, die sich über eine persönliche Führung des Künstlers durch das „Museum“ freuen. An seiner Zimmertür sind die Öffnungszeiten und der Titel zu lesen: „Museum der Bauwerke Dresden“.

Der Siebzehnjährige, der eine Schule für geistig Behinderte besucht, wohnt gemeinsam mit seinen beiden Schwestern in unserem Kinderdorf in Dresden. Die Exponate hat er nummeriert und

beschriftet und über sein ganzes Zimmer verteilt: So gibt es etwa eine Stadt aus Holz und eine Autobahnbrücke und einen Tunnel, die er für seine Modelleisenbahnplatte gebaut hat. Der fröhliche Junge interessiert sich aber auch für andere technische Themen: Mehrere seiner Ausstellungsstücke beschäftigen sich mit Dampfschiffen, insbesondere der berühmten „Titanic“. Von dieser hat Tobias ein Holzmodell gebaut, das sogar mit Räucherkerzen betrieben werden kann. Die Titanic



ist auch als Motiv einiger Bilder in der Ausstellung zu sehen. „Ich habe viele Bücher und Plakate von der Titanic angeguckt und sie dann in der Schule im Werken nachgebaut“, sagt Tobias. Er ist stolz auf sein Museum und arbeitet ständig an neuen Objekten. Neugierige Besucher finden sich in der Kinderdorf-familie schließlich immer!

Maria Grahl, Kinderdorf Sachsen



Herbst – *eine Zeit mit vielen bunten Gesichtern*

Wenn die Tage kürzer und die Nächte kälter werden, kündigt sich der Herbst an. Eine wunderschöne Jahreszeit, verpackt in den schönsten Farben und gespickt mit wunderbaren Erlebnissen. Auch die Familien im Kinderdorf lassen sich gemeinsam mit den Kindern davon verzaubern und freuen sich auf die Abenteurer, die er für sie bereithält.

Herbstzeit ist Erntezeit

In den Gärten der Familien wurde in den vergangenen Monaten gepflanzt, gegossen und Unkraut gejätet. Jetzt ist es soweit und die Früchte dieser Mühen können geerntet und genossen werden. Aus den Beeren entstehen leckere Marmeladen, Gurken werden eingeweckt oder Zwetschgen für den Kuchen im Winter eingefroren. Ganz besonders freuen sich die Kinder auf die Apfelernte. Daraus wird leckerer Saft gepresst, der direkt aus der Presse köstlich mundet und für später in Flaschen abgefüllt wird. So lernen die Kinder von klein auf, wie sie als Erwachsene ihren eigenen Garten bestellen und sich naturnah und nachhaltig mit Obst und Gemüse versorgen können.

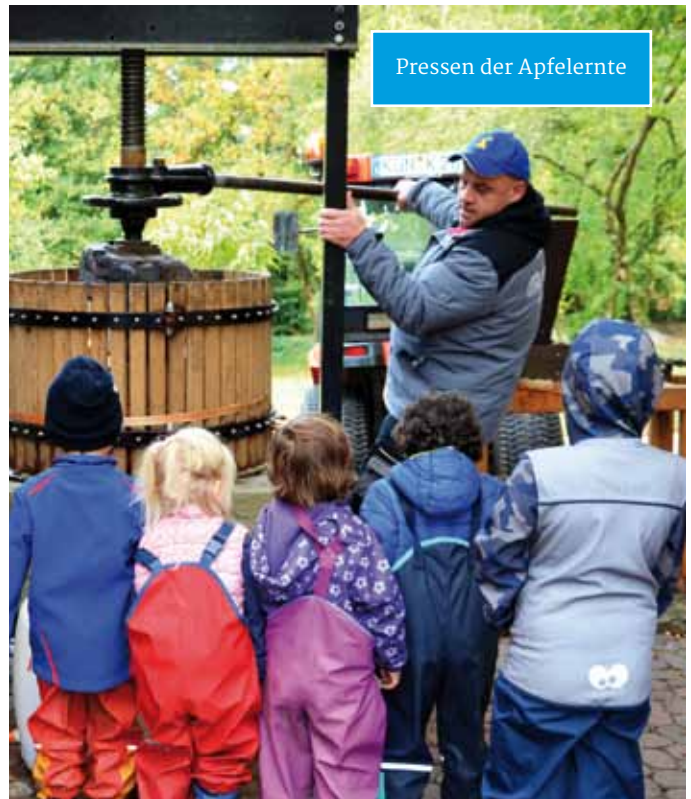
Den nächsten Schritt gehen

Viele unserer Kinder gehen im Herbst in einen neuen Abschnitt ihres Lebens. Für einige steht die Einschulung bevor, für andere ein Schulwechsel und für die Großen der Beginn ihrer Ausbildung. Es sind keine einfachen Schritte für sie, da sie das Vertraute hinter sich lassen und etwas Neues wagen müssen. Das heißt neue Freunde finden, sich an neue Lehrkräfte und einen neuen Ort gewöhnen oder sich den Herausforderungen einer Ausbildung stellen. Unsere Kinderdorfeltern wissen, dass dieser Weg rechtzeitig vorzubereiten ist, damit die Kinder ihn mit Selbstvertrauen gehen können. Dabei hilft, die Schule und den Klassenraum zu besichtigen sowie die neuen Lehrkräfte kennen zu lernen. Halt geben auch die Freunde, die den gleichen Schritt machen werden, so dass man sich gemeinsam in das neue Abenteuer stürzen kann. Und die Schultüte ist nicht ganz unwichtig, denn sie darf am ersten Schultag nicht fehlen. Wenn dann noch ein neuer Ranzen auf dem Rücken prangt, kann nichts mehr schiefgehen und Freude ersetzt die Angst vor dem Neuen.

Spaß drinnen und draußen

Gekleidet in bunten, wunderschönen Farben kommt der Herbst daher und lockt die Kinder nach draußen. Nach und nach sammeln sich die Blätter auf dem Boden. Der Wind treibt sie zu bunten Haufen zusammen. Was für ein Riesenspaß ist es doch, darin herumzutoben, sich zu verstecken und die anderen damit zu bewerfen. Der Spaß hält sogar noch an, wenn die Blätter gemeinsam zusammengekehrt, verladen und auf den Komposthaufen gebracht werden. Manchmal donnert und regnet es aber auch. Für die Kinder kein Problem – jetzt geht es wasserdicht verpackt raus und sie springen durch jede noch so kleine Pfütze. Auch die Kinder wissen, es gibt kein schlechtes Wetter – nur unpassende Kleidung. Aber nicht bei uns, denn wir sind auf den Herbst gut vorbereitet.

Wolfgang Bartole, Kinderdorf Waldenburg



Kinder im Fußball- und Konzertfieber

300 KiDo-Cup-Teilnehmer aus Kinderdörfern in ganz Deutschland teilen ein unvergessliches Erlebnis: Sie erlebten zwei Wettkampftage voller Teamgeist und Gemeinschaft, Fairness, Spiel und Spaß.

Mit den Überraschungsgästen und Künstlern Joris und Philipp Dittberner sowie dem Hamburger Rapper Disarstar erlebten die 8 bis 18-Jährigen sogar noch ihre „Lieblings-Stars“ hautnah – und das auf dem Bolzplatz und bei einem exklusiven, kleinen Konzert nur für sie. Joris und Philipp Dittberner kickten mit den Kinderdorfkindern in zwei Altersgruppen um die Wette. Und auch auf der Bühne sorgten die Künstler für pure Begeisterung, kein Bein im Publikum stand still und alle sangen im Chor, als die beliebten Hits über das Gelände schallten.

Seit 22 Jahren treffen sich Fuß- und Streetballkids einmal jährlich auf Initiative der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderdörfer, um miteinander um den begehrten „KiDo-Cup“ zu spielen. Ausrichter ist jedes Mal ein anderes Kinderdorf. Das Familienwerk Niedersachsen organisierte den wandernden Pokalwettstreit dieses Jahr in einem Örtchen nahe Uslar im Solling. Nun blicken alle auf ein erfolgreiches Wochenende mit großartigen Augenblicken zurück.

Swenja Luttermann, Familienwerk Niedersachsen



Ein besonderes Gefühl: Mit Joris und Philipp Dittberner zu kicken war ganz großes Kino. Mit Herzblut und sehr engagiert schenkten sie den Kindern das „Wir-Gefühl“.





Erschöpft vom Spiel und trotzdem übergücklich jubelte diese Mannschaft für das Erinnerungsfoto.



Ein einmaliges Erlebnis: Das Konzert mit „ihren“ Stars in einer kleinen Turnhalle am Abend des ersten Wettstreittages werden die Kinderdorfkinder so wahrscheinlich nie wieder erleben.



GUTES TUN *tut gut*

Glücklicher Sonntag

Als Zeichen des Dankes veranstaltete das Familienwerk Bayern für Spender und Förderer ein Engagierten-Treffen in München. Mit Bestseller-Autor Werner Tiki Küstenmacher und den Pullacher Gospelchören unter Leitung von Eric Bond gab es ein prächtiges Programm, das begeisterte.

„Die Welt wird nicht von selbst besser“

Den Auftakt machte Werner Tiki Küstenmacher, Autor des Bestsellers „Simplify your Life“, der schon als Junge vom großen Humanisten Albert Schweitzer fasziniert war. „Für mich war Albert Schweitzer ein moderner Mann, der für seine Zeit radikal dachte und den Dienst am Menschen in den Mittelpunkt rückte“, so Küstenmacher. Sein Vortrag verstand sich als Hilfestellung zur „Entrümpelung“ des eigenen Lebens und zur Konzentration auf das Wesentliche, wie Gemeinschaft und Mitgefühl. „Die Welt wird nicht von selbst besser. Sie wird es nur durch Engagement“, schloss Küstenmacher unter großem Beifall seinen Vortrag.



Tränen und Standing Ovationen

Im Anschluss traten die Pullacher Gospelchöre auf. Chorleiter Eric Bond ist seit 2013 Botschafter der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke und steuerte die Songs „Miteinander“ und „Gutes tun tut gut“ bei. Stimmgewaltig erfüllte der Chor mit seinen Liedern die Klosterkirche Sankt Jakob am Anger. Die lyrischen Texte, in denen es um Gemeinschaft und Zusammenhalt geht, rührten viele Zuhörer zu Tränen.

Kaffee und Gespräche

Bei Kaffee und Kuchen nutzten Engagierte und Mitarbeiter der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke die Gelegenheit, einander persönlich kennenzulernen und sich über die Arbeit und das Engagement auszutauschen. Dankeschön an alle, die der Einladung zum „Glücklichen Sonntag“ gefolgt sind und zu dessen Gelingen beigetragen haben.

Birgit Thierer, Familienwerk Bayern

„Was sind Deine Superkräfte?“

Fotografieren und dann über die Bilder sprechen – das kann Türen öffnen. So erlebten es die 19 Kinder im Kinderdorf Berlin, die am Fotoprojekt „Snap – und was sind Deine Superkräfte?“ teilnahmen. Unter der ehrenamtlichen Leitung der drei Heilpädagogik-Studentinnen Mara Waldherr, Norina Parrinello und Annick Post und in enger Zusammenarbeit mit unseren Pädagogen gestalteten die Kinder an vier Terminen „Superhelden-Bücher“.

Die Studentinnen der Katholischen Hochschule Berlin lehnten ihr Projekt an die Photovoice-Methode an. Die Idee dahinter ist, dass die Kinder zu verschiedenen Fragen Fotos machen und anhand der Ergebnisse ein Diskurs angeregt wird.

„Mit unserem Fotoprojekt wollten wir das Selbstkonzept der Kinder stärken, ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Stärken zu entdecken und die der anderen Kinder zu sehen. Durch die Verantwortung über eine eigene Kamera konnten die Kinder Selbstwirksamkeit erfahren“, erklären die Studentinnen.

Das Ergebnis sind 19 bunte Superhelden-Bücher, die von allen Kindern mit viel Spaß und Kreativität gestaltet wurden und im Alltag individuell weitergeführt werden. „Unsere Erwartungen an das Projekt mit dem Kinderdorf Berlin waren vor allem eine gute Zusammenarbeit, als auch ein guter Austausch und Spaß mit den Kindern zu haben. Das alles ist super gelungen.“ Wir sagen Danke an Mara, Norina und Annick und freuen uns über das Engagement der Studentinnen, welches zu einem rundum gelungenen Projekt mit den Kinderdorfkindern in Gatow geführt hat!

Catharina Woitke, Kinderdorf Berlin



Eine ganz neue Erfahrung

Sahra befindet sich derzeit in der Ausbildung zur Erzieherin. Im Heilpädagogisch-therapeutischen Kinder- und Jugendhaus Lüttgenziatz des Familienwerkes Sachsen-Anhalt konnte sie ein achtwöchiges Praktikum in einer lerntherapeutischen Gruppe absolvieren.

„Am ersten Tag wurde ich sehr freundlich begrüßt, durfte gleich in eine Gruppe und bezog dort erst einmal die Position einer Beobachterin. Meine Mentoren erklärten mir genau, worauf

ich achten soll, wem ich helfen kann und wie der Tag in der Gruppe abläuft. Die Kinder und Jugendlichen zeigten jeder auf seine Art und Weise Dankbarkeit. So begrüßten sie mich morgens sehr freundlich und erzählten mir von ihrem Wochenende. Während der Pausen hatte ich die Möglichkeit, sie zu beobachten, mit ihnen zu spielen und Gespräche zu führen.

Das Praktikum war für mich eine große Bereicherung. Von Anfang an wurde ich in alles einbezogen, konnte selbstständig arbeiten und wurde gefördert.

Im Heilpädagogischtherapeutischen Kinder- und Jugendhaus Lüttgenziatz erhalten Schulverweigerer und Kinder mit Schwierigkeiten in der Schule oder beim Lernen eine außerschulische Therapie. Das Ziel ist, dass die Kinder und Jugendlichen anschließend wieder die Regelschulen besuchen können. Die Voraussetzungen dafür sind gut, denn hier werden die Kinder einzeln oder in sehr kleinen Gruppen betreut. Dadurch können die Mitarbeitenden auf Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwierigkeiten besonders eingehen.

Auch in gemeinsame Ausflüge mit den Kindern war ich voll integriert. Ich bin sicher, dass die Erfahrungen aus meinem Praktikum auf meine Zukunftspläne Einfluss haben werden.“

Sahra Lutze, Familienwerk Sachsen-Anhalt

Alexa

wird erwachsen

Alexa kam mit sieben Jahren ins Kinderdorf nach Steinbach. Nun wird sie 18 und der Tag des Auszugs naht. In einer Einliegerwohnung des Vereins trainiert sie das Alleinwohnen. Wie kommt sie zurecht?

Wie geht es dir damit, deine Kinderdorffamilie verlassen zu müssen?

Natürlich bin ich traurig, bald nicht mehr hier zu wohnen. Ich werde meine Erzieher und Dorfgeschwister unglaublich vermissen und so oft es geht besuchen. Aber vor dem Umzug an sich habe ich keine Angst. Ich wohne nun schon fast ein Jahr alleine. Ich konnte mich also schrittweise vorbereiten und war irgendwann sogar froh, nicht mehr in dem Gewusel mit den anderen Kindern zu sein.

Wie lebst du in der Einliegerwohnung?

Musst du alleine einkaufen und Wäsche waschen?

Ja, das gehört alles dazu. Später hilft mir ja auch keiner. Wäsche waschen musste ich allerdings schon ab 14 Jahren im Kinderdorf. Wir werden von Anfang an zu Selbstständigkeit erzogen, damit uns der Schritt ins Alleinwohnen später nicht so schwer fällt.

Gerade absolvierst du dein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Welche Pläne hast du für die Zukunft?

Ich würde sehr gern weiterhin dort arbeiten. Die Arbeit macht Spaß und die Menschen sind sehr nett und aufgeschlossen.



„Ich werde das Kinderdorf vermissen“.

Aber das FSJ endet nach einem Jahr. Danach möchte ich eine Ausbildung zur Kinderkrankenschwester in Dresden machen. Da mir dafür aber ein Praktikum im Bereich Pflege fehlt, leiste ich vorher ein halbes Jahr Bundesfreiwilligendienst in diesem Krankenhaus.

Von dem kleinen Gehalt als „Bufdi“ kannst du dir aber sicher keine Wohnung leisten?

Das stimmt, aber das Jugendamt hat mir schon Hilfe zugesagt. Die werden die Miete zumindest für die Zeit des Bundesfreiwilligendienstes tragen. Wie es dann weitergeht, muss ich sehen. Angst habe ich keine. Es gibt immer einen Weg und andere Jugendliche in meinem Alter schaffen es ja auch.

Maria Grahl, Kinderdorf Sachsen



Werte philosophisch vermitteln

Geht es um Menschlichkeit und einen achtsamen Umgang mit allen Lebewesen dieser Erde, kommt man an Albert Schweitzer kaum vorbei. Seine Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ ist die Basis für ein friedliches Miteinander. Doch wie können so wichtige Werte wie Toleranz, Respekt und Rücksicht schon Kindern vermittelt werden?

Ausgehend von diesen Überlegungen entwickelten die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke das Modul „Philosophieren mit Kindern“. Es kommt an Grundschulen zum Einsatz. Mit einfachen Mitteln sollen die Lehrerinnen und Lehrer ihre Kinder zum Nachdenken und Hinterfragen anregen: Was bedeutet für mich Freundschaft? Wer ist für mich mutig und wer nicht? Wie begegne ich jemandem, den ich nicht mag? In gemeinsamen Gesprächsrunden lernen die Kinder, einander zuzuhören und nicht vorschnell zu urteilen. „Genau das ist das



DVD „Albert Schweitzer“ – aus dem Leben des Urwald- doktors und Friedensnobelpreisträgers, mit Original- stimme. Oscar für den besten Dokumentarfilm. Preis: 15 EUR plus Versand. Bestellung über Deutsches Albert Schweitzer Zentrum, info@albert-schweitzer-zentrum.de, Tel: 069 284 951.

Ziel. Die Kinder sollen erkennen, dass Verständnis erst mal verstehen bedeutet. Verstehen, dass es andere Sichtweisen als die eigene gibt“, fasst Nilufar Kaviani von der ‚Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog‘ zusammen. Die Akademie ist Kooperationspartnerin der MITEINANDER-Schul- aktion der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke. Das Modul „Philosophieren mit Kindern“ ist neben vielen weiteren Angeboten Bestandteil der Aktion.

Infos unter: www.albert-schweitzer-miteinander.de

Ulrike Seifart, Bundesverband



EINE VON UNS:

Ingrid Pelz

Die 79-jährige ehemalige Lehrerin ist seit 50 Jahren Fördermitglied im Kinderdorf Berlin e.V. und unterstützt den Verein nicht nur finanziell. Auch eine besondere Geschichte verbindet sie mit dem Kinderdorf. Frau Pelz war von 1968 bis 1972 die erste Verwaltungs-Mitarbeiterin in Berlin-Gatow. Da die Ehe der damals 29-jährigen kinderlos blieb, übernahm sie die Patenschaft für das vierjährige Kinderdorfkind Michaela. Als fester Bestandteil der Familie war die Patin in Michaelas Biographie seither eine enge Bezugsperson bei allen Lebensereignissen.

Der Herbst das ist ne tolle Zeit

zur Melodie von „Ein Vogel wollte Hochzeit machen“

Der Herbst, das ist ne tolle Zeit,
da gibt es Früchte weit und breit.
Fide ral la la, fide ral la la, fide ral la la
la la.

Die Äpfel schmecken mit gar sehr,
die Birnen mag ich noch viel mehr.
Fide ral la la, fide ral la la, fide ral la la
la la.

Kastanien sind sehr stachelig,
wenn sie mich treffen, macht's zwick
zwick.
Fide ral la la, fide ral la la, fide ral la la
la la.

Die Eicheln haben einen Hut,
dem Mäuschen schmecken sie sehr gut.
Fide ral la la, fide ral la la, fide ral la la
la la.



BUNTE SEITE

ZUM ÜBEN

Sudoku: Jede Zeile, jede Spalte und jedes Teil-Quadrat muss die Ziffer eins bis neun enthalten, natürlich immer nur einmal.

		4			2		5	
				9		4		
2				8	5			
	4	5			9	3		
6				3				
	3		1		6		9	5
	6	2						4
					8		6	9
	9							

IMPRESSUM

Herausgeber: Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband
Kaiserdamm 85, 14057 Berlin
Telefon: 030 - 20 64 91 17, Fax: 030 - 20 64 91 19
verband@albert-schweitzer.de
www.albert-schweitzer-verband.de

V.i.S.d.P.: Wolfgang Bartole
Redaktion: Wolfgang Bartole, Margitta Behnke,
Svenja Luttermann, Sylvia Plättner, Ulrike Seifart,
Mone Volke, Catharina Voitke
Fotos: Wir danken allen Vereinen und Mitarbeiter/innen, die Fotos für KINDERLAND zur Verfügung gestellt haben.
Layout: Matthew Owen
Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH & Co. KG, Stuttgart



Partizipation heißt Mitbestimmung

Kinder, Jugendliche und Betreuer des Familienwerkes Sachsen-Anhalt setzten sich während eines Projekt-tages im Mai mit den Möglichkeiten der Beteiligung auseinander. Dazu waren sie aus vielen Einrichtungen des Vereins unter dem Motto „Partizipation in den Hilfen zur Erziehung“ zusammengekommen.

„Was sich so trocken anhört, ist eine gewinnbringende Sache und trägt zur Verbesserung unserer Arbeit in den Einrichtungen bei“, erklärt Projektleiterin Daniela Jurisch. „Uns geht es darum, die Kinder und Jugendlichen in die Gestaltung des Alltags einzubeziehen. Sie sollen ihre Wünsche aussprechen und selbst aktiv werden, um Veränderungen zu bewirken.“

Letztlich geht es darum, engagierten und auch mal „unbe-
quemen“ jungen Menschen dabei zu helfen, sich von klein auf demokratisch zu beteiligen.“

Bei dem Treffen beschäftigten sich die Kinder gruppenweise mit verschiedenen Themen. Sie tauschten sich beispielsweise über Eigenverantwortung, Mediennutzung, Konfliktbewältigung und ihre allgemeine Beteiligung in den Einrichtungen aus. Verbesserungsvorschläge und Wünsche sammelten sie auf Plakaten, die sie den anderen Gruppen präsentierten. Bei der anschließenden Punkteverteilung wurde deutlich, dass die Mediennutzung und individuelle Gestaltung der Zimmer wichtige Anliegen der Kinder und Jugendlichen sind. Angespornt vom Erfolg des Tages ist man sich einig, auch in den kommenden Jahren Projekttag zur Partizipation zu organisieren.

Sabine Weiß, Familienwerk Sachsen-Anhalt

SELF schafft Erfolgs-erlebnisse

Einmal pro Monat treffen sich Kinder aus dem Kinderdorf Erfurt mit den Projektverantwortlichen von SELF. Das Modellprojekt der Deutschen Soccer Liga stärkt ihre Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit.

Gemeinsame Ausflüge, Spaß an Sport-Erlebnis-Modulen der Deutschen Soccer Liga, soziales Lernen und das Wahrnehmen eigener Bedürfnisse und Grenzen sind Schwerpunkte des Projekts. Auch Tiergestützte Pädagogik kommt punktuell zum Einsatz. Beispielsweise im Kontakt mit dem freundlichen Labradormischling 'Pino' lernen die Kinder sich selbst in ihrer Verantwortung gegenüber anderen Lebewesen wahrzunehmen, sie erfahren emotionale Offenheit und Entspannung. Ob Groß oder Klein – das Projekt ist mit einem Wunsch verbunden, für den der Name SELF steht: den Teilnehmenden Angebote zu schaffen, in denen sie sich selbst mit ihren Belangen, Themen und Bedürfnissen wiederfinden. Christiane Bernuth, Präsidentin der Deutschen Soccer Liga, freut sich über die Kooperation mit dem Kinderdorf: „Für die Mädchen und Jungen bietet das Projekt einen entspannten Rahmen, Gefühle zu äußern und den gesunden Umgang mit Emotionen zu fördern.“



Sophie profitiert von dem Modellprojekt

Die 11-jährige Sophie, die seit fast fünf Jahren im Kinderdorf lebt, ist eines der Mädchen, die am Projekt teilnimmt. „Mir gefallen am besten die Gefühlsmonster-Karten. Ich finde es schön, wenn mir die ganze Gruppe dabei zuhört, wie es mir geht und ich allen erklären kann, wieso ich an manchen Tagen traurig oder fröhlich bin.“

Christin Schönfuß, Familienwerk Thüringen



Zugabe

Wir an Schulen

Die Arbeit der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke im schulischen Bereich ist vielfältig und bunt. So hat Brandenburg mit dem „Lausitzer Haus des Lernens“ eine eigene Grundschule, die die Kinder weltoffen und wertorientiert erzieht und über die Stadtgrenzen hinaus gefragt ist. In Bayern sind wir an 16 staatlichen Schulen in der Ganztagsbetreuung aktiv und in Thüringen, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt leisten wir Schulsozialarbeit. Bei Mobbing, Lernschwierigkeiten oder familiären Problemen sind unsere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter für die Kinder und Jugendlichen oft die erste und manchmal einzige Anlaufstelle. Auch für besondere Kinder, die nicht normal beschult werden können, gibt es Angebote: In der Flexxi-Schule in Niedersachsen und in drei Einrichtungen in Sachsen-Anhalt werden die Kinder individuell und intensiv betreut und so auf den Hauptschulabschluss, die Reintegration an einer Regelschule oder die Berufsausbildung vorbereitet. Zu guter Letzt bilden unsere Berufsschulen in Uslar künftige Pflege-Fachkräfte aus.

Ulrike Seifart, Bundesverband



SCHULEN

5.000

Schülerinnen und Schüler werden betreut

33

eigene und externe schulische Einrichtungen bestehen

100

Jugendliche erhalten eine Ausbildung in der Pflege

163

Mitarbeitende sind im Einsatz

So werden Ferienträume wahr

**Das war ein super Sommer!
Mit einer großzügigen Zuwendung
in Höhe von 20.000 Euro durch
einen treuen Spender konnten die
Kinderdorffamilien dieses Jahr
ihre Reisekassen aufbessern.**

In Waldenburg freute sich die Kinderdorffamilie Grochalsky: „Wir fahren mit den Kindern immer wieder gerne zelten. Mit dem Geld konnten wir unsere Campingausstattung aufbessern und es waren auch noch besondere Erlebnisse drin, wie zum Beispiel Go-Kart fahren“, erzählt Mutter Melanie Grochalsky. „Das war für alle ein unvergesslicher Urlaub.“ Allein die Vorbereitung und Planung, wie der unverhoffte Geldsegen eingesetzt werden kann, sorgte in den Kinderdorffamilien und Wohngruppen für Vorfreude und Ferienstimmung. Die Kinder und Jugendlichen in Uslar sind

Pferdenarren und entschieden sich, das Geld in Wochenenden auf dem Reiterhof zu investieren. Die acht Mädchen einer Wohngruppe in Zerbst hatten Bildung, Sport und Kultur auf dem Programm: Sie besuchten die Frauenkirche und das Hygienemuseum in Dresden, die Festung Königstein und die Bastei, gingen baden und in den Kletterwald. In Brandenburg gab es für Kinder aus sozial benachteiligten Familien Ferienspaß. „Wir wollen, dass die Kinder wie andere auch in den Ferien schöne Erlebnisse haben und ihre Alltagssorgen für einen Moment vergessen“, erklärt

Kai Noack, Geschäftsführer vom Familienwerk Brandenburg. Neben Sommeraktivitäten wie baden gehen, konnten die Mädchen und Jungen unter anderem den Zirkus, eine Pferdeshow und den Rutschenpark besuchen. „Für viele Kinder waren das gänzlich neue Erfahrungen“, so Noack. In Mecklenburg-Vorpommern konnten die Teilnahme am Zeltlager, bei den Pfadfindern und eine Kanutour finanziert werden. Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke sagen DANKE!

Ulrike Seifart, Bundesverband



KURZ BERICHTET

Besonderes Fussball-Training

Der ehemalige Bundesliga-Fußballprofi René Tretschok besuchte das Erfurter Kinderdorf. Er berichtete den Schützlingen vom Durchhaltevermögen, dem Glauben an sich selbst und wie wichtig es ist, ein Ziel im Leben zu haben. Zum Abschluss kickten alle miteinander. Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem gemeinsamen Abendessen.



René Tretschok
im Kinderdorf



Minister Gerd Müller

Hoher Besuch

Bundesentwicklungsminister Gerd Müller besuchte im Mai das „Lausitzer Haus des Lernens“. Die Grundschule des Familienwerks Brandenburg hatte unter dem Motto „Kontinent der Vielfalt – Afrika erleben“ zum Tag der offenen Tür eingeladen. „Macht weiter so, bleibt interessiert und engagiert“, würdigte Müller das Engagement der Kinder für eine nachhaltigere und gerechtere Welt.

Zuhause gesichert

Am 1. Oktober 2019 eröffnet das Familienwerk Mecklenburg –Vorpommern ein neues Kinderdorfhaus in Wolgast. Sieben Kinder leben dort bereits seit einigen Jahren und hätten ihr Zuhause verloren, wenn sich kein Nachfolger für den laufenden Betrieb gefunden hätte. Wir freuen uns, dass eine Rettung dank vieler Helfer und ehrenamtlicher Unterstützung geglückt ist.

Ausbildung zum Brandschutzhelfer

Im Familienwerk Niedersachsen wurden neue Brandschutzhelfer ausgebildet. Mehrere Mitarbeiter aus der Geschäftsstelle, dem Seniorenzentrum und von den Berufsbildenden Schulen meldeten sich freiwillig für diese Aufgabe und erhielten im Rahmen einer Schulung das nötige theoretische Wissen über Brandvorsorgemaßnahmen, Verhalten im Brandfall sowie die Koordination im Ernstfall. Abgeschlossen wurde die Brandschutzhelferausbildung durch das praktische Bedienen eines Feuerlöschers.



Kinderlesewoche

Etwas Besonderes war die Lesung der Kinderbuchautorin Julia Boehme bei der diesjährigen Kinderlesewoche in Waldenburg. Fast jedes Kind kennt Conni und gespannt lauschten sie der Autorin, die aus „Conni und die Nacht im Museum“ las. Doch genauso interessiert waren die Kinder, anschließend mehr zu Julia Boehme selbst zu erfahren. Vielleicht schreibt ja eines der Kinder selbst mal Bücher.



Erlebnisreicher Tag im Tropical Iceland

Mit einem Besuch im Tropical Iceland erfüllte sich für das Heilpädagogisch-therapeutische Kinder- und Jugendhaus Lüttgenziatz ein lang ersehnter Wunsch. Im tropischen Regenwald bestaunten die Kinder und Jugendlichen die exotische Tier- und Pflanzenwelt. Sie erforschten die Südsee, Amazonien und die blaue Lagune. Baden und Rutschen waren das größte Highlight. Für den tollen Tag bedanken wir uns bei allen Spendern des Fitnessstudio LIFE in Magdeburg und des RehaZentrum Magdeburg.



Ein Pavillon für das
Kinderdorf Waldenburg

Ein Platz zum Verweilen

Geschafft! Jetzt haben die Kinder und Wanderer einen gemütlichen Platz, der zum Ausruhen und Verweilen einlädt. Mit den rotarischen Freunden aus Backnang-Marbach wurde in einer gemeinsamen Bauaktion mit unserer Haus-technik ein schmuckes Holzhaus gebaut und seiner Bestimmung übergeben. Im Sommer bietet es eine Sitzgelegenheit mit Schutz vor der Sonne und im Herbst vor Regen und Sturm. Danke für diese Unterstützung.

Neuer Spielplatz für „Sternstundenhaus“

Kinder und Betreuer des Familienwerks Bayern freuen sich riesig über einen neuen Spielplatz in Rückersdorf. Der alte war so morsch gewesen, dass er aus Sicherheitsgründen abgerissen werden musste. Die Stiftung Kinderförderung von PLAYMOBIL reagierte und stellte dem „Sternstundenhaus“ ein neues Spielgerät mit Rutsche, Turm, Kletterelementen und Sandkasten zur Verfügung. DANKESCHÖN!



Karten für die cleveren Jungdetektive



Engagierte Unterstützer

Ein toller Ausflug

Schon seit vielen Jahren unterstützen uns Frau Friedrich und Herr Aßmus: Im letzten Jahr wanderten sie gemeinsam mit den Schützlingen des Kinderdorfes durch den Thüringer Wald und in diesem Jahr ermöglichten sie einigen Mädchen und Jungen einen Ausflug in den Erlebnispark Straußberg. Das Kinderdorf Erfurt sagt DANKE für dieses Engagement und den tollen Tag!

30 Freikarten für TKKG

Dank der Firmenpatenschaften des „Deutschen Kinder-Medien-Festivals Goldener Spatz“ konnte sich das Erfurter Kinderdorf auf eine tolle Film Premiere im Cinestar Erfurt freuen. Vielen Dank an die Mitarbeitenden von Optiker Stein in Erfurt und an die Kolleginnen und Kollegen des Goldenen Spatz – die Kinder und Jugendlichen hatten ein unvergessliches Filmerlebnis.

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.

Weiter Blick 46
14089 Berlin

Tel.: (0 30) 3 62 30 44
ask@kinderdorf-berlin.de
www.kinderdorf-berlin.de

Ansprechpartnerin: Silvia Haßmann-Vey

Bitte helfen Sie mit!

Sie können die Kinderdorfarbeit
durch Ihre Geldspende oder
Ihre Mitgliedschaft unterstützen.

Postbank Berlin
IBAN DE45 1001 0010 0003 0501 01
BIC PBNK DEFF

Mitgliedsvereine im Verband:

Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V.
in Baden-Württemberg

Albert-Schweitzer-Familienwerk
Bayern e.V.

Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Berlin e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk
Brandenburg e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.
Niedersachsen

Albert-Schweitzer-Familienwerk
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk
Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Albert-Schweitzer-Kinderdorf
in Sachsen e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk
Sachsen-Anhalt e.V.

Albert-Schweitzer-Kinderdorf und
Familienwerke Thüringen e.V.

